

Ökumene soll weiter vertieft werden

Vereinbarung wurde Veränderungen angepasst

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Stutensee-Blankenloch. Bereits im Jahr 2004 haben die Erzdiözese Freiburg und die Evangelische Landeskirche Baden die Zeichen der Zeit erkannt und mit einer „Charta Oecumenica“ eine Rahmenvereinbarung getroffen, die die ökumenische Zusammenarbeit innerhalb der Pfarreien beider Konfessionen festlegt. Sie gilt verbindlich über die jeweiligen Amtsinhaber hinaus.

Die gelebte, praktizierte Ökumene funktioniert in den Stutenseer Kirchengemeinden schon lange, doch

haben sich in den 15 Jahren nach Verabschiedung der Charta Oecumenica auch neue Herausforderungen aufgetan, die bei der Umsetzung berücksichtigt werden sollen: Die Gesellschaft wird bunter und orientiert sich zunehmend weniger an der Kirche. Migration und politische und ethische Fragen gewinnen an Gewicht. Innerkirchliche Veränderungen, beispielsweise Fusionen zu Seelsorgeeinheiten, sind zu berücksichtigen.

An diesen Hintergrund haben die evangelische Pfarrgemeinde Michaelis und die katholische Pfarrei Sankt Josef in Blankenloch jetzt ihre Vereinbarung ausgerichtet und in einem ökumenischen

Gottesdienst am Silvesterabend untergeschrieben. Es ist eine Verpflichtung, bereits Vorhandenes auch in Zukunft fortzuführen und weiter zu vertiefen. Im Einzelnen enthält sie unter anderem, an welchen Anlässen gemeinsam Gottesdienste gefeiert und in welchen Arbeitsbereichen Absprachen getroffen werden sollen. Beispielsweise in Schulgottesdiensten, in kulturellen Angeboten oder in der Seniorenarbeit.

Ortsspezifisch sind beispielsweise die kirchliche Sozialstation Stutensee-Weingarten, der Tafelladen und der Blankenlocher Mittagstisch. Die beiden Pfarrer,

Theaterpredigt am Silvesterabend

Jörg Seiter (evangelisch) und Jens Maierhof (katholisch) sowie der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Norbert Strieder aus Weingarten und die Vorsitzende des Ältestenrates Tina Weis haben die Vereinbarung unterzeichnet.

Jörg Seiter berichtete, als weiteres Zeichen des guten Miteinanders sei es bereits seit einiger Zeit Brauch, Geschenke zu tauschen. Die Katholiken überreichen den evangelischen Christen eine Osterkerze, diese revanchieren sich mit einer bildlichen Darstellung ihrer Jahreslosung. Die Jahreslosung 2018 lautet: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers



IN EINEM GOTTESDIENST unterzeichneten der evangelische Pfarrer Jörg Seiter (links) und der katholische Pfarrer Jens Maierhof die Vereinbarung. Foto: Lothar

umsonst“ (siehe auch Seite 18). Diese Jahreslosung war Thema der vorausgegangenen Predigt gewesen, die in Form einer Theaterpredigt von den beiden Pfarrern und mehreren Mitspielern sehr anschaulich dargestellt wurde.

Maierhof führte als Erzähler in die Szenerie ein: auf einem orientalischen Basar. Mehrere Händler preisen ihre

Waren an, darunter ein Wasserverkäufer. Seiter tritt als Prophet auf und hört die Stimme Gottes aus dem Off. Er erhält von ihm den Auftrag, alle Durstigen „zur Quelle des lebendigen Wassers“ zu führen, was bedeuten soll, das Wort Gottes zu verkünden. Eröffnung und Abschluss durch den Posaunenchor rundeten der Gottesdienst feierlich ab.